

# Der Lecha Patriot.

Jahrgang 29.

Arch, Guth und Helfrich,  
Herausgeber und Eigentümer.

Allentau, Pa. — August 20, 1856.

Ein Thaler das Jahr.

No. 22.

### Schätzbares Stadt Eigenthum privat zu verkaufen.

No. 1. Ein großes dreifaches bausteinernes Wohnhaus in der Hamilton Straße, nahe Thüre zu El George Hotel, und jetzt be- wohnt als ein Kleider-Store von Geo. P. Ne- ber.

No. 2. Ein zweistöckiges bausteinernes Haus mit Scheuer und andere Auszuge- bände und Lette mit 60 Fuß Front, gut bepflanzt mit Trauben und andern Obstbäumen, gelegen in der 8ten Straße, nahe Hagenbuch's. Es ist ein schönes Eigenthum für eine privat Wohnung.

No. 3. 7 Acker Land, gränzend an die Stadt auf der Nord Seite, nörd- lich an Land von William Egan, östlich an die 10te Straße, südlich an die Liberty Straße, und westlich an Land von Col. Grosz. Dieser Acker Land ist vierseitig und ist schicklich um in Stadt loten aufzuschnitten zu werden. Weitere Beschrei- bung erachtet man für überflüssig, weil es erster Classe Eigenthum ist und sich bei Ankauf selbst empfinden wird.

Zur Besondereit werde man sich an Elias Merk.

Allentau, Aug. 6. n3M

### Neu-Texas Hotel.

Indem der Unterzeichnete neulich seine Steier-Schäfte verkaufte, macht er nun achtungsvoll dem Publikum die Anzeige, dass er das Haus in New Texas, Lecha County, welches früher von dem Hiesigen Schwan- der bewohnt war, bezogen hat. Das Haus wurde sehr sorgfältig restaurirt und verbessert, das es mit den besten Gerichten des Continents einen Vergleich aus- halten kann und wird nicht verfehlen allen Besu- chern, die es mit ihrer Anstalt besuchen wollen, eine angenehme Aufnahme zu gewähren.

Ein Tisch wird immer mit guten, wohlgeschmeck- ten und gefunden Speisen versehen sein, und für die Familien und besten Getränke enthalten. Die Stallungen welche zum Hause gehören, sind gut und geräumig, und es wird in derselben fortwährend ein hinlänglich Vorrath Futter und ein sorgfältiger Stallbesuch anzuwenden sein. Auch, es soll nicht ge- spart werden, um es seinen Gästen bequem zu ma- chen, und es schmeichelt sich, daß durch strenge Auf- merksamkeit in seinen Schäften ihm ein überaus Wohl der öffentlichen Meinung zu erwirken wird.

Die Besuche werden immer zu angenehmen Bedingungen aufgenommen und auf Verlangen mit Besuche versehen.

Jacob Michael.

July 28. n3M

### Ein Concert.

Auf den 23ten August, zwischen 9 Uhr Vormit- tags und 4 Uhr Nachmittags.

Ein großes Musikfest soll an genannten Tage gehalten werden am Hause von Jonathan W. Clark, in Weisenburg Township, Lecha County, nahe der „Hegel Straße“, unter der Leitung von dem Singsänger A. Stettler.

1 Singstunde welche 140 Sänger zählen, werden zugegen sein.

N. B. — Die Herrn Schindler und Herman, und verschiedene fremde Musiker, werden ebenfalls gegenwärtig sein. Auch ist die hiesige- ville Musikbande eingeladen zu sein.

Viele Musikfreunde.

August 13. 1856. n3M

### Öffentliche Nachricht.

Nachdem hier hienüt ergeben an die Stadthalter der Siegfried's Herr Bräun-Gesellschaft, daß eine Anzahl gehalten wird für einen Präsidenten, vier Beamte und einen Schatzmeister der hiesigen Gesellschaft, am Montag den 1ten Tag September 1856, am 10 Uhr Hause der genannten Bräun, zwischen den Stunden von 2 und 4 Uhr Nach- mittags.

Peter Laubach, Präsid.

Aug. 13. n3M

### 8 Schullehrer verlangt.

In Heidelberg Township, Lecha County, wer- den 8 Schullehrer verlangt. Die Directoren des hiesigen Districts werden sich zum Examen und Annahme der Lehrer am Dienstag den 20ten Au- gust, um 10 Uhr Vormittags am Hause von Peter M. L. in Heidelberg, befragt. Die Schullehrer, einfinden, wann und wo sie die Sub-Com- mittees im District ersucht sind beizuwohnen und ihre Lehrer mitzubringen.

Auf Befehl der Board.

Christian Hunjiker, Sec.

July 23. n3M

### Wahl-Nachricht.

Eine Wahl der Stadthalter der Herr's Bräu- am-Gesellschaft wird gehalten werden am Hause von W. J. Hagenbach, in der Stadt Al- lentau, Montag den 1ten September nächsten, im Nachmittags, für den Endzweck einen Präsi- denten, vier Beamte und einen Schatzmeister zu erwä- len, welche für das einjährige Jahr dienen sol- len.

Stephen Barber, Schatzmeister.

July 30. n3M

### Melodeon - Einweihung.

Sonntag und Montag, den 23ten und 24ten August, soll ein neues Melodeon in der 3ten Kirche, in Springfield Township, Bucks County 2 Meilen unterhalb Coopersburg, eingeweiht wer- den, wozu das Publikum im Allgemeinen freun- dschaftlich eingeladen ist. Sonntag Nachmittags und Sonntag Vor- und Nachmittags wird Ver- teidigt sein, an welchem verschiedene fremde Or- ganisten und Prediger Theil nehmen werden.

Dr. Kirchnerath.

August 6. n3M

### Herzige Frühlings und Sommer Kleider. Troxell und Metzger.

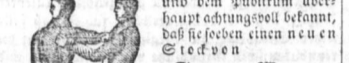
Ed. der Schönen und Familien Straße, gerade von Prec. Guth und Co's Store gegenüber, in Allentau.

Wachen ihren Freunden und dem Publikum über- haupt achtungsvoll bekannt, daß sie jeden einen neuen Sommer-Waaren eingekauft haben, hiesig für jede Art von Kleider für Mannsleute; ausgwählt mit der größten Sorgfalt, und werden aufgemacht nach dem neuesten Stil und Geschmack, und garantirt sich zu verkaufen als das für was sie verkauft werden.

Beachtet, daß jedes Kleidungsstück, welches von den Eigentümern dieses Geschäfts verkauft wird, von ihrer eigenen Manufaktur ist, und man kann sich darauf verlassen, daß dasselbe von guter dauerhafter Arbeit ist.

In dem angegebenen Assortement können gefunden werden: Feine Frauen's D. R. und Fräulein's Kleider, von allen Farben, aus französischen und Eng- lischen Fäden verfertigt. Geschäfte-Büchse, Doppelte und einseitige Westen, in Anleier Verfertigung, von einfarbigem und feinem Seiden, Satin, Cashmere, Italienischen Seiden, Cashmere und Marcellen, feine schwarze Drestin und fance Seiden, neue Frühlings- und Sommer-Waaren u. s. w.

Obenfalls, ein volles Assortement von weissen und farbigen Hemden, Hemdkragen, Hemdbüsten, Hals- tücher, Schuhschürzen, Besen, Handtücher, Grössen, Strumpfwaaren u. s. w.



### Billige Preise.

Indem in diesen großen Kleider-Commerzien alles zu haben ist was in dieses Fach gehört, wünschen die Unterzeichneten besonders darauf aufmerksam zu ma- chen, daß ihre Preise gewöhnlich billig, wenn nicht etwas billiger sind als dies an irgend einem andern Ge- schäft in Allentau der Fall ist. Wir sind über- zeugt, in jeder Hinsicht Befriedigung geben zu können, daher ruft an bei

Troxell und Metzger.

April 23. n3M

### Lecha County Gegenseitige Versicherungs-Gesellschaft.

Bei einer am 2ten August gehaltenen allge- meinlichen Versammlung der Lecha County gegenseitigen Feuer-Verversicherungs-Gesellschaft, wurde unter andern folgenden Beschlüssen:

Daß wenn der Assignte einer Policy oder Con- tract von Versicherung derselben nicht innerhalb 30 Tagen nach der Unterzeichnung des Vermögens, welches die Versicherung bezieht, dem Präsident oder Secrete der Gesellschaft für ihre Zustimmung zu solchen Unterzeichnung vorgelegt, dann soll die Ver- sicherung verweigert sein.

Aus den Verhandlungen.

Benvenue Roder, Sec.

August 6. n3M

### Hurrah! Hurrah!!!

Nun auf für das wohlfeile Bauholz!

Unterzeichnete benachrichtigt das Publikum daß er jeden in Zufolg zu seinem besten großen Stück von Bauholz folgende Baumaterialien erhalten, und in seinem — dem wohlfeilsten Bau- holz — in Lecha County — zum Verkauf bereit hat:

- 60,000 Fuß weißpint Boards.
- 15,000 Balken von 2, 3, 4 bis 4 Fuß.
- 40,000 Lärchen.
- 5,000 Feinsboards.
- 5,000 Posten.
- 1,000 Fuß Hemlock Boards.

Kaufet daher an und werthet für Euch selbst.

John Treichler.

July 23. 1856. n3M

### Die Ernte ist vorüber

Dem Landmann seine Scheuer ist angefüllt mit reifen Früchten die ihm wahrlich ein schönes Gewinn bringen werden.

Auch ist der Union Schuh- und Haut-Zehr Me. 77 1/2-Damitten-Straße wohl angefüllt mit Schu- hen, Hüten, Fracks, Wägen, Garretts-Mas- chinen, und noch eben so reichlich als die andern vor- handen sind. Ich verweise auf meine Schuhen für Ladies, an nur 37 Cents das Paar; Grobe Mannschuhen für 75 Cents das Paar; Stiefel an \$1.25; Kinder Schuhen an 25 Cents das Paar. — Auch ist werde keine Mühen sparen auch in allen andern in diesen Sachen. Verachtet also den Ort nicht, er ist die 77 1/2-Damitten-Straße, in dem neuen Gebäude ebenfalls Hagenbuch's Wirt- schaft.

Elias Merk.

July 23. n3M

### Ein fremdes Kind.

Ein fremdes Kind, brauner Farbe, ungefähr ein Jahr alt, hält sich schon seit 4 Wochen bei dem Vieh des Unterzeichneten in Der-Saucon, Lecha County, auf. Der rechte Elter ist ersucht dasselbe gegen Bezahlung der Unkosten und Beweis seines Eigenthums abzuho- len bei

Thomas Guener.

August 6. n3M

### Dr. W. M. Breinig,

Graduirt in der Universität von Neu- York — bietet hienüt seine professionelle Dienste einem gebierten und lebenden Publikum in allen seinen Geschäften abzu- thun an. Er ist jederzeit, wenn nicht gerade ab- gerufen, in dem Städtchen-Allentau, Northamp- ton County, anzutreffen.

Helletau, Juni 11. 1856. n3M

Helletau, Juni 11. 1856. n3M

### Grozerien!

Eine sehr große und gute Art alle Arten Grozerien, in großen Quantitäten, und so wohlfeil, wenn nicht wohlfeiler als irgend anderswo zu ver- kaufen, an No. 9, West-Damitten-Straße, Allentau, bei

L. Strouff und Co.

August 11. 1856. n3M

### Fenster-Blenden.

Ein neues Etablissement in der Stadt Allentau.

Die Unterzeichneten benachrichtigen hienüt das allgemeine Publi- cum, daß sie eine neue Fenster-Blenden Manufaktur, in der Stadt Allentau, und zwar an No. 125 West-Hamilton-Straße errichtet haben — also die hiesige Patent-Ver- besserung an allen Blen- den gebrauchend — diesel- ben immer an den niedrigen Preisen ver- fertigen, und dieselbe auf Bestellung an irgend einen Ort senden werden.

Alle Arbeiten werden unter ihrer eigenen Aufsicht verrichtet, und man kann sich daher darauf verlassen, daß sie nur von der besten Art sein werden.

Sie sind dankbar für bereits gekaufte Kund- schaft, und sie hoffen sich dieselbe fernerehin durch Billigkeit, Pünktlichkeit und die Güte ihrer Blen- den zu verdienen.

Rose und Humbert.



Allentau, Mai 14. n3M

### Der Volks-Stoß.

No. 41, Ecke der 8ten und West - Ham- ilton Straßen, nahe Hagenbuch's Gasthaus, in Allentau.

Der Neue Bargeld-Stoß.

Die Unterzeichneten benachrichtigen das Publikum daß sie jeden einen neuen Bargeld-Stoß, mit lauter neuen Waaren, an obigem Ort errichtet haben, und laden Alle ein anzukommen und ihren herrlichen Stoß in Augenchein zu nehmen. — Derselbe besteht aus Feinere, Grozerien und Duces-Waaren.

Ladies' Dress - Güter.

Von allen Benennungen, Styles und Patterns — als schwarze und colorirte Seide, gemine und feine, schwarze Alpaca, Vellur, u. s. w.

Wäsche Güter.

Von allen Benennungen, embroidirt Curtains, Cambrics, Jaconet, Swiss Mull, Linen Lace und Gaging, Interlins, Linen und Cambric Halstücher, Ladies Collars, Sleeves, &c.

Für Manns-Anzüge:

Verlässliches schwarzes französisches Tuch, Manes und braunes Tuch, französische Drestin, Cash- mires, gemine schwarze und feine colorirte Cashmires, schwarze und Stahl gefärbte Cattin- nets, Velvet Cord, Kentucky Jean, Tweeds, Cotton und Linen Hosenstoff, u. s. w.

Furnishing Güter:

Einen Scherling, Damast Diapers, Tisch-Tücher, Willow Case-Linen, Manilles Dullis, geschlei- chter und ungeschlichter Muslin von allen Brei- ten, Fanterie und Schürz, Tischs, Tischs und Tischs von allen Farben, u. s. w., u. s. w.

Carpets! Carpets! Carpets!

Eine große Auswahl aller Sorten Carpets — an Schönheit und Billigkeit gewiß nirgendwo zu überreffen.

Grozerien.

Ein großer Vorrath aller Sorten Grozerien, als Zucker, Kaffee, Molasses, grüner und schwarzer Thee von allen Sorten Gewürze, u. s. w.

Duces - Waaren:

Ein sehr großes Assortement Duces-Waaren, und an niedrigen Preisen als irgend sonstwo. — Ueberhaupt sind alle ihre Forterungen ganz billig. Man ruft an und überzeuge sich selbst von der Wahrheit des Obigen.

Guth und Schlauch.

Allentau, April 23. n3M

### Leder von allen Sorten.

Treichler, Kriebel und Co.,  
Haben nun ihren wohlfeilsten Groß- und Klein- Verkauf, Bargeld

Leder-Stoß

An No. 42 West-Damitten-Straße, oder am nord- westlichen Ecke der Damitten und 8ten Straße — von Hagenbuch's Gasthaus gegenüber geöffnet, — alle von Schuhmacher, Sattler und Geschirrmacher, Kut- schen-Zimmerer, und alle Personen, welche wünschen Schuhe oder irgend eine andere Art Leder zu kaufen, es zu ihrem Vorteil finden werden, anzukommen und ihre Einkäufe zu machen.

Haltet es im Gedächtniß, daß sie immerhin auf Hand- halten einen hinlänglich Vorrath

Aller-Arten Leder,  
von der besten Qualität, und an den niedrigsten Bargeld-Preisen. — Sie halten gleichfalls zum Ver- kauf, die verschiedensten Sorten, fertig gemachte

Maschinen - Besticks.

Gewöhnliche Schuhmacher Findings, von allen Arten die auch nur verlangt werden kön- nen — an den allerbilligsten Bargeld-Preisen.

Sie erfüllen ebenfalls mit Gerbern zu han- deln — wie auch mit Steinhalter und Banern, für re- che Güter, an den meist annehmbarsten Bedingungen.

Sie versehen sich schließlich das niemand Ursache be- denken, soll gestraft zu sein, welcher bei ihnen für irgend einen Artikel in ihrem Jahr anruft

Juni, 4. 1856. n3M

Allentau, April 2. n3M

### Allelei.

#### Feldzug-Manöver.

Besteuerung der Postmeister. — Folgendes Circular, das an alle Postmeister der Union verandt wurde, fand seinen Weg auch in die Spalten des N. J. Herald:

(Privat.)

An den Postmeister von —

Werther Herr! Bei einer Privatberathung der leitenden Demokraten der Union, die in hiesiger Stadt gleich nach der Vertagung der Cincinnati-Convention statt fand, wurde empfohlen, daß der Postmeister aufgefordert werden sollte, einen in Verhältnis zu seinen Einnahmen stehenden Betrag uns zu übermachen. Eine Untersuchung der Tabellen des Post-Office-Departements ergab, daß Ihr Antheil drei Thaler ist, den Sie gefälligst mit umgehender Post uns einzuwenden wol- len.

Der hauptsächlich Zweck zu dieser Geldber- heung ist, in die zweifelhafte Staaten eine unge- wöhnliche Quantität von Voten und Documenten zu Gunsten der Politik der demokratischen Partei zu schleudern und ebenso zu den Kosten der Redner beizutragen, welche während des kommenden Wahlkampfes verwendet werden. Sie werden deshalb einsehen, daß jeder Postmeister, der ein solches Anerbieten seiner amtlichen Stellung zu unternehmen. Man appellirt an die Postmeister, weil sie als die Repräsentanten der Partei in ihren öffentlichen Vorkäufen betrachtet werden und die Empfänger der Regierungspat- rontes sind; es ist deshalb nur gerecht, daß sie die- sen Anforderungen entsprechen.

Senden Sie uns gefälligst die Namen einiger zu verlässiger leitenden Demokraten in Ihr- er Stadt, mit welchen wir für künftige Maßregeln Rath pflegen können.

Alfred J. Brown, Jun.  
Washington City, D. C., 1856.

Wohl hat der New-Yorker „Herald“ Recht wenn er aus dem Erlaß dieses Manifestes schließt, daß die Bundesregierung die Absicht hat, die Finanzen der Union zu vergrößern. Der auf die amerikanische Post- stadt, ist übrigens im Voraus verloren, denn die- ser Vorbedingung ist der schlechte im Lande.

(Cincinnati, Republ.)

#### Republikanische Bewegung.

Außer in Kentucky wird jetzt auch in Maryland und wahrscheinlich auch in Missouri ein volles republikanisches Tüdel aufgestellt.

Der „Waterland-Advertiser“ in Harrisburg, Pa., hat die republikanische Blatte aufgegeben.

In Westchester, Pa., wurde am 28. Juli eine große Versammlung abgehalten, die von Dr. Snodgrass angeteilt wurde.

Franklin County, die Geburtsstätte Buchanans, ist stark für Fremont; selbst Westminster County, das „Old-Scotland“ der pennsylvanischen Demokratie, ist für den Pfadfinder, der auch in diese unzugängliche Gebirgsgegend den Pfad ge- funden hat.

Von den acht Blättern von Lancaster County, Pa., sind 5 für Fremont, 2 für Buchanan und 1 für Fillmore, und das ist etwa der Meinungs- stand der Bevölkerung.

Die Deutschen in Massachusetts, als sogenann- ten Herde der Amerikaner gehen für Fremont, und der „Anglo-Saxon“ in Boston, ein sonst demokratisches Blatt, hat die republikanische Blatte aufgegeben.

In Wisconsin hat die Bull \$500 gegeben zur Begründung eines neuen Fremontblattes in deut- scher Sprache u. will selbst im Lande „humpen.“ Die Hunder von Wisconsin sind freilich nicht werth, aber da Wissenschaft und Kunst auf Seite der Republikaner sind, so kann's nicht, wenn die Bull Variationen zum Hunder-Kraus von Wis- consin spielt. — (Gerie Presse.)

#### Hn. Buchanan's Alter.

Der Clarion Banner sagt, wir hätten geglaubt, Hr. Buchanan sei ein viel jüngerer Mann als er zu sein scheint. In der Adresse der Staats-Cen- tral-Committee finden wir sein Alter angegeben wie folgt:

„Zwölf und dreißig Jahre ausgezeichneter Dienst für das Vaterland in den National-Councils, 35 Jahre unbesetzt durch irgend eine einzige Vertretung, 35 Jahre fast ununterbrochener Ver- bindung mit den ausgezeichneten Patrioten der Vergangenheit, 35 Jahre als Vertretiger der Constitution — machen ihn vor allen Andern schick- lich als Candidat für den gerannenden Kampf.“

Hier, Leser, habt ihr das richtige Alter von „Pennsylvanien's Lieblingssohn.“ Die Zahlen demnach ein ganz ehedareer Gentleman sein und sein Alter berechtigt ihn sicher zu der Achtung wel- che denen gebührt, die die „Mittagelinie des Le- bens“ passiert sind.

Der Banner meint, daß, weil alle Leute den Demokraten so gut zu passen scheinen als Candi- daten, sie das nächste Mal nachziehen werden für einen gewissen alten Herrn, bekannt unter dem Namen Westphalen. — Aber wirklich, der obige Paragraph ist die schönste Probe von einem ein- zigen Bull, die wir jemals gesehen haben.

Aus Warren County N. Jersey wird dem „Mercury“ geschrieben, daß die Nomination von Fremont und Dayton mit dem größten Enthu- siasmus aufgenommen worden ist, und daß das County eine ungeheure Mehrheit für diese Candi- daten geben wird. Zwei Hunderttausend von New York, sagt der Correspondent ferner, hielten dort überall Versammlungen und werden nicht müde, Tag und Nacht zu reden. Sie berufen in der Regel sofort eine Versammlung, wenn sie an irgend einem Orte ankommen, und sprechen oft vom Jahr hermit, von einem Steinhaufen oder von einer Kiste auf der Landstraße, wie es eben kommt. Durch diese Art der Propaganda werden eine Menge Personen in die Politik hineingezogen die sich fast gar nicht darum kümmern.

### Demokratische Zeugnisse für Fremont.

Am 29. März 1848 sprach der bekannte demo- kratische Ex-Vizepräsident A. L. G. (siehe Seite 561 Cong. Globe) wie folgt:

„Erdrückte als seine Meinung aus, daß nicht allein die Eroberung Californi- ens durch Col. Fremont bewerkstelligt wurde, sondern daß diese Eroberung für die Ver. Staaten durch ihn nur mit verhältniß- mäßig geringen Kosten geschah.“

Am selben Tage sprach Senator Allen (Dem.) von Ohio:

„Col. Fremont ist meiner Meinung nach der verdienstvollste Amerikaner seines Zeitalters. Bewähre ich das Ernennungsrecht, ich würde ihn längst zu einem militärischen Posten in Mexico berufen haben.“

Am 18. (Dem.) von Texas sprach am 27. April 1848:

„Hätte er (Fremont) nicht so rasch und kräftig gehandelt, dann wäre Magana in den Besitz Californiens gelangt. Dieses Land wurde größtentheils durch die Tapferkeit, Wachsamkeit und Vorsicht dieses Offiziers gerettet.“

W. A. G. (Dem.) von Alabama, später Post- Gesandter in Petersburg sprach (siehe Seite 907 Vol. 18 Cong. Globe):

„Ich stimme mit dem Senator von Texas überein, daß Fremont ein Mann von außeror- dentlichen Verdiensten und Fähigkeiten ist. Wenn mein Zeugniß zur Erhö- hung seines Rufes beitragen könnte, würde ich dasselbe in voller Ausdehnung zu Theil.“

Calhoun sprach: Kaum bekannt mit dem Obigen, wie ich bin, hat er jedoch einen so gün- stigen Eindruck auf mich gemacht, daß ich keinem andern Menschen bereitwillig mein Vertrauen schenken würde, als gerade ihm.“

Er vertritt sich am 28. März '48 über die Verdienste Fremonts und die Erwerbung Califor- niens und bezugte der vollendeten Geschicklich- keit und dem Mut, den er bei der Expedition, die so voll von außerordentlichem und romanti- schen Interesse gewesen, seine volle Anerkennung.

(Cincinnati, Republ.)

#### Zeichen der Zeit.

Das Freeport Journal sagt: — Ein Freund hat uns einen Brief geschickt, von Brana County, Ohio, welcher sagt: — Hier geht Jedermann für Fremont und Dayton, und Ohio ist gut für fünfzig tausend Mehrheit für Freiheit. Wir betrach- ten den Erfolg der republikanischen Partei als ziemlich gewiß.

Die Hiesigen Bee, gedruckt im selben County — welches, neulich gesagt, vor einigen Jahren 700 bis 1000 Mehrheit zu geben pflegte für das So- cialo-Licht — sagt, daß „Alt Braum“ wenigstens 500 Mehrheit geben wird für das republikanische Ticket, das Privilegium vorbehaltend, dieselbe noch größer zu machen.“

Die Cincinnati Sun und die New London (Conn.) Chronicle, vor diesem für Fillmore, sind herausgekommen für Fremont.

Der Independant Democrat, Baulslog, hat Buchanan's Namen heruntergenommen, seitdem er die Cincinnati Plattform endosirte, und wird Fremont unterstützen.

Die Connelville, Pa., Enterprise, bisher ein unabhängiges Blatt, ist herausgekommen für Fremont und Dayton. Der New-York Evening Mirror hat's auch so gemacht.

Die Wochen der N. J. Democrat sagt: — „Nur 4 Wochen sind vergangen, seit Fremont's Ernennung, und bereits sind über 150 Fremont- Clubs gebildet worden in diesem State, und das Werk der Fortsetzung derselben geht noch immer braun und frohlich voran.“

Die New-Oreans „Deutsche Zeitung“, mit einer großen Circulation in den südlichen Staaten, geht für Fremont und Dayton.

In Galva, Illinois, ist eine wöchentliche Zei- tung in schwedischer Sprache, erschienen, welche Fremont und Dayton unterstützt. Es gibt etwa 100,000 Schweden in jenem und andern westlichen Staaten, und dies ist ihr einziges Organ.

Die Massillon (Ohio) News, eine Fremont- Zeitung, aber redigirt von einem Virginia, welcher Editor der Wheeling Times war, sagt, daß in Ohio County, Virginia, jetzt 500 Fremont- Stimmten sind.

Der Portland Expositor, vorgiges Jahre ein leitender Verfechter der demokratischen Sache, ist nunmehr für Fremont.

Die wöchentlich abgedruckten Amerikaner, von Na- mone, Wisconsin, hielten am 8. Juli eine große Versammlung und beschloßen, die Nominirten der republikanischen Partei zu unterstützen.

#### Endlich kommt die Wahrheit zu Tage.

Die deutschen Slavenzüchter-Zeitungen waren bisher empha beizugeben, den wahren Zustand der Dinge in Kansas zu verheimlichen. Alle Verleü- ger über die Schandthaten der Grenzströhe und ihrer Aufwähler Michison und Stringfellow wurden für Lügen und Dummkopf ausgegeben, ja sogar die Freiheitler für die Veranlasser der Unruhen erklärt. Endlich kommt aber die Wahrheit, die unwiderlegliche Wahrheit zu Tage, sie wird sogar von dem New Yorker Herald, dem Verfechter der Nebraskabill und der Einverleibung von Kan- sas in die Union als Slavenstaat zugegeben. Was werden die deutschen Slavenzüchter jetzt thun? Werden sie eheischer sein als der New York Herald? Werden die Editorien ihrer Blätter dem Leser nimmende die Wahrheit eröffnen, u. sich dadurch zu Lügnern, zu Menschen humpeln, die kein Ver- trauen verdienen? Werden sie zugeben, daß die Kansas Frage überhaupt ein nicht vom Volk erdich- tet, sondern von Rowdies, Postern und Vandalen mit Gewalt der Waffen eingestrichelter Körper war? Werden sie zugeben, daß die Volksoverantwört- licher Nebraskabill nichts anders als ein von dem Verächter Arnold Douglas und seinem Gefährten erfundene Schwindel war, um die Slaverie in die Territorien zu bringen? Werden die deutsche Slavenzüchter-Journale nach einem fünften von Ihre darüber beneiden, daß sie alles dieses zuge- ben? Werden sie sich das Beispiel des New- Yorker Herald zu Herzen nehmen und demselben nachfolgen?

### Wuth der Niggerdemokratie.

Die demokratische Blätter die adoptirten Bürger schimpfen. Die Niggerdemokratie ist schand- lich in Wuth, daß sich der größte Theil der Deutschen nicht mehr als Gehweiss zu dem demokratischen Partei-Mit-Gewissen läßt, sondern selbstständig handelt. Der Clevesland-Maindaler erläßt sich in folgenden Wuthausbruch: —

„Diese deutschen Unabkärren sind in jedem Lande, wo sie wohnen, als unruhige Menschen und Unabkärren bekannt. Aus Deutschland wurden sie vertrieben, weil sie sich in Alles mischten, und sie sind ein Fluch für jedes Land oder Ge- meinde. Diese haarsträubigen Deutschen, diese ro- then Republikaner wissen es.“

### Fremont in Westpennsylvanien.

Der Merzer (Pennsylv.) Wöchentlich folgende erfreuliche Nachricht von Merzer County: „Wäh- rend der vergangenen Woche haben wir mit Per- sonen von beinahe allen Enden des Countys gesprochen und nach den erhaltenen Nachrichten sehen wir nicht an zu sagen, daß Fremont in die- sem County mit einer großen Mehrheit siegen wird. Unter den Gegnern der Proslaverie-De- mokraten hören wir von keinem Widerspruch; aber auf der andern Seite haben wir von vielen De- mokraten gehört, die sich für Fremont erklärt haben.“

#### Gesunder Appetit.

Die Jakuten zum tartarischen Stamme gehö- rend, und an den beiden Seiten der Lena bis zum Eismeer hin wohnend, nennen sich selbst Socha und mögen jetzt ungefähr 100,000 Köpfe zählen. Sie sind von mittlerer Größe und starkem Wuch- se, haben ein glattes, mageres, hellpaufliges Ge- sicht, kleine Augen und wenig Haare. Man rühmt an ihnen die Tugenden der Ehrlichkeit, Menschlichkeit und Gaffrinnigkeit.

Die Nahrungsmittel der Jakuten bestehen in dem Ertrage der Weidung, Jagd und Fischelei, die als ihre Nahrungsmittel zu betrachten sind. — Pferdefleisch ist ihr liebste Gericht. Mit heißer Begierde essen sie Pferde u. A. Innerhalb und Holz, und geben sogar den kleinen Kindern, um sie zu bewahren, ganze Stücke rohes Fett in den Mund. Außerdem essen sie das Fleisch der Ren- thiere und aller wilden Thiere, welche ihnen vor- kommen, selbst Mäuse nicht ausgenommen, daher sie manche seltene Thiere keine Achten halten, weil ihre Jakutenrechte eben diese die Wälder der geschätzten Jagd gleich, wegfangen. Ueber die Gefährlichkeit der Jakuten bemerkt ein neuerer Rei- sender: „Alles, was der Mensch fangen kann, es mag Fisch oder Fleisch sein, einerlei von welchem Thiere, es mag süßen oder nicht, das frisst der Jakut, bis er seinen Tod, d. h. bis sein Bauch ganz rund wird. Der Schweiß dieser Menschen ist ganz anders gebildet, als der unsrige, denn den heissesten Thee und die heißeste Suppe, die unsere Lippen nicht berühren konnten, vermach- ten sie hinunterschlucken. Das Werthwürdigste bei dieser Gefährlichkeit ist, daß keine Krankheit dar- aus folgt.“

#### Chinesische Gärten und chinesische De- treibsamkeit in Californien.

Die Chinesen beginnen sich bei uns einzeln nach zu machen. In Sacramento haben sie versucht, einen chinesischen Garten anzulegen, die Sache ist jedoch noch nicht vollständig glücklich, wegen der Verschiedenheit des Klimas, und der theilweise schlechten Beschaffenheit des Saamens. Man trifft nun in Californien, ein großes Stück Land unter- halb Sacramento in Stand zu setzen, und ein an- deres wird in der Nähe von Mission Dolores be- pflanzt. Das Viehthiergemüse der Chinesen ist Papajot, dessen Samen dem Sellerie ähnlich ist.

Auf der andern Seite beginnen jedoch die Chi- nesen auch sich in den amerikanischen Gewohnheiten anzupassen, und vor allem haben sie den Nutzen des Ackerbauens erkannt. Der Oriental ent- deckt eine ganze Gattung eines chinesischen „Di- rectors“, mit den verschiedenen Beschäftigungen der Chinesen, nach den verschiedenen Geschäften ge- ordnet. 1. Vorkräftiger, 2. Silberhändler, 3. Holz- schneider, 4. Schneider, 5. Barbier, 6. Schiffsbauer, 7. Wirt, 8. Gastwirth, 9. Restaurant, 10. Dol- metser und 11. Apotheker empfehlen sich einem ach- tamen chinesischen Publikum. — (C. D.)

#### Was ist Zänne?

Wenn eine Frau immer immer herzt und doch keine Stämpfe nie sticht.

Wenn einer über Hemterlagte schimpft, und doch selbst auf ein Aemchen wartet.

Wenn man den Schnaps zu trinken verheißt, sich selbst aber hinter der Thür wie ein Dieb voll- führt.

Wenn ein Schneider ein Kleidungsstück in seine macht, aber in seiner Hölle garbige Lederseife verreckt hat.

Wenn ein Chineser in einer Gesellschaft seiner Frau den Hof macht, zu Hause aber Schläge aus- theilt.

Wenn jemand den Hausfreund des Monats heißt, aber beim rechten Licht betrachtet, dies we- gen der Frau kommt.

Wenn Leute eine thümliche Reden bauen, eine thümliche Schale aber ganz vernachlässigen.

August 6. n3M